BayZBE
Bayerisches Zentrum für besondere Einsatzlagen

BayZBE Newsletter

In Bayern für Alle.

www.bayzbe.de
info@bayzbe.de

Rückblick 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das BayZBE hat sich im Jahr 2025 maßgeblich weiterentwickelt. Hierzu haben die Organisationen der Arbeitsgemeinschaft Bevölkerungsschutz, die Gesellschafter und das Team des BayZBE wertvolle Beiträge geleistet. Zur Stärkung des Katastrophen- und Bevölkerungsschutz in Bayern und zum Betrieb und der Weiterentwicklung des BayZBE.

Dem gemeinsamen Ziel, eine vielseitige, umfangreiche und hochmoderne Trainingsumgebung und ein modernes Lehr- und Lernumfeld für die Hilfsorganisationen in Bayern zu schaffen, sind wir so ein großes Stück nähergekommen. Im Fokus standen 2025 die Inbetriebnahme unserer neuen Trainingsumgebung „Medizinische Einrichtung". Darüber hinaus bereiten wir bereits jetzt den Betrieb unserer aktuell in der Entstehung befindlichen Trainingsarea auf einer Fläche von 25.000 m² vor, z. B. für künftige Trainings innerhalb einer zerstörten Infrastruktur. Die planerischen Tätigkeiten sowie die Begleitung der verschiedenen Baumaßnahmen prägten die diesjährigen Arbeiten.

Durch viele verschiedene Kontakte, Veranstaltungen und Projekte konnten wir die Leistungen im BayZBE schärfen, weiterentwickeln und den Innovationsgrad steigern. Diese Fortschritte und der umfangreiche Wissenszuwachs, insbesondere durch unsere Partnerschaften, stärken den Katastrophen- und Bevölkerungsschutz in Bayern nachhaltig.

Wir bedanken uns bei allen Gesellschaftern, den Mitwirkenden und den verschiedenen Projektbeteiligten für die vertrauensvolle, zielgerichtete und erfolgreiche Arbeit. Ebenso danken wir dem Bayerischen Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration für die fortwährende inhaltliche und finanzielle Unterstützung. Der größte Dank gilt allen haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften, die im Rahmen verschiedener Lehrgänge mit uns gemeinsam das BayZBE mit Leben gefüllt haben.

Daniel Pröbstl & Thomas Haas
Geschäftsführung des BayZBE

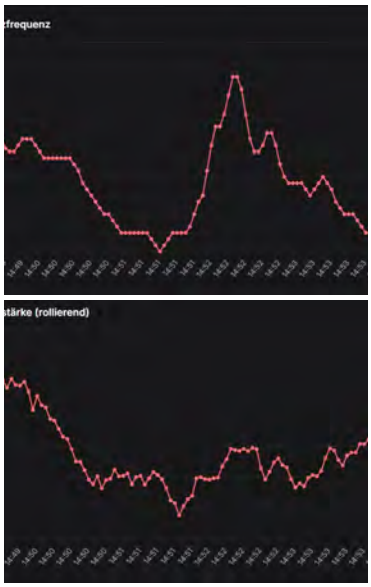
Mathilda

Was ist „Mathilda"? Zusammen mit unseren Partnern, der Universität der Bundeswehr München, Weltenbauer, AOE und dem Fraunhofer Institut haben wir seit 2024 eine hochkomplexe und realitätsnahe VR-Welt geschaffen: M.A.T.H.I.L.D.A. In dieser digitalen Umgebung ist es möglich, eine Lageerkundung und Vorsichtung einer MAN-Lage in einer urbanen Umgebung vorzunehmen. Der Vorteil? Durch die digitalen Möglichkeiten wurde ein Detailgrad geschaffen, welcher sonst nur unter realen Bedingungen möglich wäre. Das bedeutet, Einsatzkräfte sind vollkommen im Szenario, aber dennoch in einem "sicheren Raum", in dem wir parallel mithilfe verschiedener Sensoren Vitalparameter überwachen. Neben den auditiven und visuellen Eindrücken wurde sogar extra für das Trainingserlebnis eine Duftpumpe auf Molekularebene entwickelt, um zusätzlich die olfaktorischen Eindrücke auch in einer digitalen Welt mit einfließen zu lassen - realitätsnäher geht es kaum!

Anders als in klassischen Szenarien, kann man hier immer die exakt selben Szenarien durchgehen - jeder Teilnehmer erlebt also exakt dieselben Rahmenbedingungen. Hierdurch können wir valide Daten zum Stresserleben, durch gleichbleibende situative Bedingungen, ermitteln. Gleichzeitig ist eine individuelle Hochskalierung anhand der Vorerfahrungen passgenau möglich, indem z. B. Patientenzahlen veränderlich sind.

Herausforderungen in der Entwicklung
Je komplexer das Projekt, desto mehr Herausforderungen gibt es zu überwinden. Auch bei Mathilda sind wir davon nicht befreit geblieben. So gab es einige operative Herausforderungen in der Softwareentwicklung, welche wir aber zusammen mit unseren Partnern erfolgreich lösen konnten: - Integration der VR-Welt in unser System, - Externe systemseitige Zugriffe durch unsere Partner, ohne verschiedene IT-Sicherheitsstruktur zu stören, - Gestaltung einer realitätsnahen VR-Welt, anhand der vorhandenen räumlichen Gegebenheiten, uvm.

Watch4Emergency



Einsätze können für Einsatzkräfte stressig sein. Nicht nur die Rahmenbedingungen eines Einsatzes wirken auf die Einsatzkräfte, es kommen parallel weitere Stressoren dazu. Zeitdruck, außenstehende Zuschauer, Kolleginnen und Kollegen, physische Einschränkungen und weitere Probleme, beeinflussen das Stresslevel der Einsatzkräfte.

Wir beschäftigen uns mit der Fragestellung, wie dieses Stresslevel die Leistungsfähigkeit und die Entscheidungsprozess beeinflusst. Entscheidungen, insbesondere in schwierigen Situationen, sollten fundiert und auf Grundlage von Wissen uns Kompetenzen erfolgen, nicht situativ? Zusammen mit der Universität der Bundeswehr München möchten wir mit Watch4Emergency (Kurz: W4E) Stress sichtbar machen, um unser Training gezielt steuern zu können. Durch u.a. Pulsmessungen oder auch der Aufzeichnung der Lautstärke im Training bewerten wir Stresslevel in Echtzeit. Der entscheidende Vorteil: wir können nach einem Training die erhobenen Daten prüfen und kontextualisieren, in welchen Situationen das Stresslevel hoch war und ggf. genau in diesen Zeitpunkten schlechte Entscheidungen getroffen wurden. Auch können wir im laufenden Training in Echtzeit sehen, wie gestresst Einsatzkräfte gerade sind und können auf diese Art die Intensität des Trainings individuell steuern.

Herausforderungen in der Entwicklung
Auch hier gab es einige Herausforderungen, welche es zu meistern gab. Welche Möglichkeiten der Aufzeichnung können wir nutzen, die unseren Ansprüchen hinsichtlich Frequenz, Genauigkeit, Artefakt-Abwesenheit, Verfügbarkeit und einige mehr abdecken: Wearables? Smart-Watches? Brustgurte? Wie übersetzen wir die übermittelten Daten in leicht verständliche Ergebnisse? Wie schaffen wir es, dass der Teilnehmende nicht gestört wird? Wie interpretieren wir die Ergebnisse richtig, insbesondere unter ethischen Aspekten im Kontext der Verknüpfung von elektronischen Daten und daraus resultierenden Interpretationen und Entscheidungen im laufenden Training? Unser Ansatz: Eine Ampelsystematik, die aktuell in der Entwicklung ist und eine gezielte und transparente Verwendung vorliegender Daten. Auch hier geht unser großer Dank an unsere Partner, mit denen wir schnell und zielgerichtet alle Probleme lösen konnten!

BayZBE Sicherheitsnetzwerk gegründet

Mit Beginn der Planungen zum BayZBE war bereits ein starkes und vertrauensgefülltes Netzwerks zwischen allen BOS etabliert, dass sich bis heute gefestigt und mehrfach bewährt hat. 2021 startete Wilko Beinlich, Leiter der Abteilung Kompetenz und Innovation, mit dem Aufbau eines Netzwerks im Bereich Forschung, Wissenschaft und Technologie. 2023 entwickelte sich durch Philipp Jahreis, heute Referent der Geschäftsführung für Kooperation & Fundraising, ein großes und starkes Netzwerk zu Unternehmen, Politik und Wirtschaftsverbänden sowie immer mehr Austausch zum großen Themenbereich „Sicherheit in der Wirtschaft".

Diesem über drei Jahre schnell gewachsenen Netzwerken haben wir am 10.04.2025 beim BayZBE-Sicherheitsbrunch 2025 in München einen gemeinsamen Namen gegeben: Das BayZBE-Sicherheitsnetzwerk.

Unter dieser Marke möchten wir die starke Bindung zwischen unseren Partnern und uns sichtbar machen, dem wichtigen Netzwerk eine Identität geben und gleichzeitig auch das Angebot sichtbar machen, mit uns in den Austausch zu gehen.

Es geht um eine Plattform und ein vertrauensvolles und exklusives Netzwerk für einen Austausch zu Katastrophen- & Zivilschutz, Unternehmenssicherheit und Resilienz der Gesellschaft. Es fördert den Dialog und Wissensaustausch zwischen Wirtschaft, Forschung, BOS und Politik mit dem Ziel, innovative Lösungen zu entwickeln und Wissen zu teilen, die sowohl den Netzwerkmitgliedern selbst als auch der gesamten Gesellschaft zugutekommen.

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Wirtschaftsbeirat Bayern in München

Am 02.04.2025 fand in den Räumlichkeiten der Versicherungskammer Bayern in München eine besonders besetzte Veranstaltung statt, organisiert vom Wirtschaftsbeirat Bayern gemeinsam mit dem Bayerischen Zentrum für besondere Einsatzlagen (BayZBE). Unter der Federführung von Philipp Pollems, Ausschussvorsitzender Unternehmenssicherheit im Wirtschaftsbeirat Bayern, und Philipp Jahreis, Referent der Geschäftsführung für Kooperation und Fundraising des BayZBE, folgten rund 140 Gäste der Einladung, um sich über aktuelle Sicherheitsbedrohungen und Präventionsmaßnahmen auszutauschen.

Neben der Vorstellung der Leistungen des BayZBE diskutierten in einer Podiumsdiskussion
- Joachim Herrmann MdL, Bayerisches Innenministerium für Integration und Sport
- Frank Seeger, Leiter Unternehmenssicherheit der Audi AG
- Thomas Haas, Geschäftsführer des BayZBE

zum Thema: Wie können sich BOS und Wirtschaftsunternehmen gemeinsam auf akutelle Herausforderungen, insbesondere in Fragen rund um die Zivilschutzfähigkeit, vorbereiten.

Es wurde klar: Jedes Unternehmen muss sich aktiv mit Sicherheitsfragen beschäftigen. Die Diskussion führte zur Idee, das BayZBE Sicherheitsnetzwerk so zu erweitern, dass eine Plattform für Wirtschaftsunternehmen entsteht und ein gegenseitiger Austausch und eine Unterstützungsmöglichkeit zu Sicherheitsfragen entsteht.

Infrastruktur

2025 war ein bedeutendes Jahr für unserer Abteilung Infrastruktur. In diesem Jahresrückblick möchten wir die wichtigsten Fortschritte und Highlights noch einmal beleuchten.

Im Februar haben wir nach rund einem Jahr Umbauzeit unsere neue Liegenschaft B in Betrieb genommen. Das Multifunktionsgebäude wird derzeit vor allem als klinische Trainingsumgebung genutzt, kann jedoch flexibel für weitere Ausbildungs- und Übungsszenarien eingesetzt werden. Unter anderem steht dort ein Bereich zur Verfügung, in dem Einsatzkräfte die Evakuierung einer Notaufnahme realitätsnah trainieren können. Näheres auf Seite 5.

Im März haben wir unseren Fuhrpark mit neuen Fahrzeugen deutlich erweitert. Es stehen den Teilnehmern unserer Lehrgänge nun jeweils ein weiterer RTW, MTW und NEF zur Verfügung. Dazu kommen nun auch ein weiterer KTW und ein Einsatzfahrzeug der Polizei. Für unsere Mitarbeitenden und Trainer haben wir zusätzlich noch einen S-RTW als Betriebs- und Logistikfahrzeug beschafft.

Ein weiteres wichtiges Projekt war der bauliche Abschluss unseres Tunnelsystems im zweiten Quartal. Die rund 80 Meter lange Anlage verläuft unter der Trümmerfläche und bietet durch Dunkelheit, wiederkehrende Gangstrukturen, Wasserbereiche und verschiedene Hindernisse ein anspruchsvolles Einsatzszenario. Unser Kulissengebäude I, welches später unsere Fußgängerzone begrenzt, wurde im Juni fertiggestellt. Die Fassade bildet mehrere Geschäfte und Wohnungen ab und dient als realistische Trainingskulisse. Auf der Rückseite sind Technikräume integriert, darunter Mittelspannungsschaltanlagen, Transformatoren und Schalttechnik. Das Kulissengebäude II befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite bei unserer Bahnstrecke und grenzt an unseren Bahnhof an. Hier wurde Ende Oktober bereits die Bodenplatte gegossen.

Auch der Ausbau unserer Bahnstrecke wurde im dritten Quartal abgeschlossen. Die Bahnbaugruppe errichtete einen Bahnsteig mit originaler Deutsche-Bahn-Ausstattung sowie ein 150 Meter langes Gleisbett. Zudem planen wir aktuell den Transport unseres 2024 erworbenen Zugwaggons, dessen Anlieferung für das erste Quartal 2026 vorgesehen ist.

Im Juli fiel der Startschuss für den Bau unseres neuen Verwaltungs- und Schulungszentrums – ein Meilenstein, der unsere zukünftige Arbeit nachhaltig prägen und unsere Trainings noch effizienter und effektiver gestalten wird. Mit Abschluss des Jahres 2025 steht die Gebäudehülle des Hauptgebäudes vollständig. Alle künftigen Räumlichkeiten sind bereits klar erkennbar.

Parallel hierzu wird auch unser Trainingsbereich „zerstörte Infrastruktur“ am Einsturz- sowie Rohbauhaus gearbeitet. Beim Einsturzhaus wurden die Kellerbodenplatte gegossen, das Erdgeschoss und die Kellerwände errichtet, vom Rohbau Haus schießen schon die ersten Mauern in die Höhe, wir erwarten die Fertigstellung noch dieses Jahr.

Neue Horizonte für den Bevölkerungsschutz

Das Jahr 2025 stand für das gesamte BayZBE und insbesondere für die Abteilung Bildungswesen ganz im Zeichen des Aufbruchs und der Kapazitätserweiterung. Mit der planmäßigen Inbetriebnahme unserer zweiten Liegenschaft (B) und des dort befindlichen Trainingsbereiches "Medizinische Einrichtung" in Windischeschenbach im Februar haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht, der die Möglichkeiten unseres Angebotes erweitert und zunehmend verbessert. Die schnelle Fertigstellung im Januar und die unmittelbare Aufnahme des Trainingsbetriebs ab Februar waren ein voller Erfolg. Die neuen, modular gestalteten Räumlichkeiten mit der hochmodernen Simulationstechnik bilden nun das perfekte Umfeld, um realistische und lebensbedrohliche Szenarien abzubilden.

- Kapazitätssprung: Durch die zusätzliche Liegenschaft konnten wir die Anzahl der Trainings im Vergleich zum Vorjahr signifikant steigern und somit mehr Einsatzkräfte zeitnah erreichen.
- Präzision in der Vorbereitung: Die klinisch ähnliche Struktur der Simulation erlaubt es uns, die Teams bestmöglich auf komplexe medizinische und logistische Herausforderungen in besonderen Einsatzlagen vorzubereiten.
- Breites Spektrum: Von Führungslehrgängen bis hin zu spezialisierten Notfalltrainings – nahezu unser gesamtes Portfolio wurde seit Februar 2025 erfolgreich in den neuen Räumen durchgeführt.
- Trainings von einer Alarmierung bis zur Übergabe im Krankenhaus sowie Trainings mit medizinischem Fokus.

Ein besonderes Highlight war die symbolische Übergabe der Liegenschaft mittels eines Piktogramms an unsere Gesellschafter, die vier großen Hilfsorganisationen. Diese Geste unterstreicht die tiefe Kooperation und den gemeinsamen Weg im bayerischen Bevölkerungsschutz. Das Piktogramm ist mehr als ein Zeichen; es ist Teil der Erweiterung des BayZBE und steht für die Identifizierung eines jeden unserer modernen Trainingsbereiche und dient künftig auch als Wegweise auf dem großen Gelände des BayZBE.

2026: Das BayZBE nimmt Fahrt auf Phase 2 und Liegenschaft A in Sicht!

Nach der erfolgreichen Erweiterung im Jahr 2025 richten wir den Blick voller Tatendrang auf das kommende Jahr 2026. Dieses Jahr steht ganz im Zeichen der Vorbereitung des Abschlusses des ersten Bauabschnittes und die daraus resultierende Kapazitätserweiterung. Es entsteht mehr Platz für Schulungen und Trainings zu besonderen Einsatzlagen.

- Neue Lehrgänge sollen bereits ab Begin des Jahres 2027 angeboten werden.
- Grundlagen für neue Lehrgänge: Die neuen Inhalte, Kursformate und Lernziele basieren auf der Bedarfserhebung der Hilfsorganisationen in Bayern – das Training ist exakt auf die Anforderungen der Arbeitsgemeineschaft Bevölkerungsschutz zugeschnitten und wird von uns laufend auf Grundlage aktueller Bedarfe angepasst.
- Neue Dimension der Simulation: Mit der Fertigstellung der einzelnen Trainingsbereiche werden wir die Simulationstechnik und -umgebung entwickeln und ausbauen. Dies ermöglicht uns, neue spannende Lehrgänge, Szenarien und Lerninhalte zu bieten.

Wir freuen uns mit Euch auf alle neuen Lehrgänge in den neuen Trainingsbereichen. Ein realitätsnahes und forderndes Training sichert beste Fortbildung für die Einsatzkräfte des Katastrophenschutzes in Bayern.
Unser oberstes Ziel ist es dabei weiterhin, die Handlungskompetenzen der Einsatzkräfte des Katastrophenschutzes in Bayern weiterzuentwickeln und zu festigen, so dass die Einsatzorganisationen alle Herausforderungen gemeinsame und zielgerichtet meistern können.

Kennt ihr eigentlich unseren Podcast? Nähere Informationen findet ihr hier!
Danke für 2025, wir erwarten voller Vorfreude 2026!